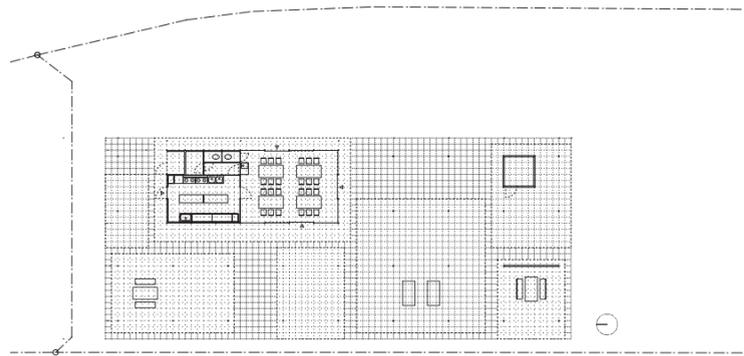


## Engere Wahl

### Haus der Fischer, Miyagi

Motosuke Mandai, Tokio



Dieses Projekt dient dem Wiederaufbau eines Fischerdorfs im Oshika-Distrikt, das im März 2011 durch den Tsunami in Folge des starken Erdbebens in Ost-Japan zerstört wurde. Eine Zukunft für den Ort war angesichts der fortschreitenden Entvölkerung in Folge der Naturkatastrophe schwer vorstellbar. Wir schlugen vor, sich auf zwei Wirtschaftszweige zu fokussieren: die Fischerei und den „blauen“ Tourismus.

Unser Gebäude, das sich zum Meer ausrichtet, besitzt ein großes, zur Hälfte in den Außenraum ragendes Dach von 15 m x 35 m. Es ist aus filigranen Trägern gewebeartig zusammengesetzt, teilweise aber auch ein festes Dach. Die Träger unterstützen die Aktivitäten der Fischer, indem sie zum Trocknen von Fischen und Seetang oder zum Ausbreiten der Netze genutzt werden können. Dieses feingliedrige Dach fügt sich in die Landschaft ein, und die Szenerie unter den Trägern verändert sich je nach Saison und Tageszeit ebenso wie die Umgebung unter den Wolken – die Architektur erzeugt eine neue Landschaft im Dorf. Künftig wird diese die Aktivitäten der Fischer ebenso fördern wie die Entwicklung eines sanften, blauen Tourismus. **Motosuke Mandai**

Die filigrane Tragstruktur soll ein Ort für Fischer und Touristen werden  
Fotos: Architekt, Grundriss im Maßstab 1:500



## Engere Wahl

### Seepark Aspern Wien

Lavaland, Berlin  
mit TH Treibhaus, Wien



Im Jahr 2011 gewann Lavaland in Kollaboration mit Treibhaus den Wettbewerb zum Projekt „Aspern Seepark und Yella-Hertzka-Park“. Der 9,5 Hektar große Seepark bildet das Herzstück des neuen Stadtquartiers „Aspern Seestadt“ in Wien. Der 5,8 Millionen Euro teure 1. Bauabschnitt des Projekts wurde im Sommer 2015 vom Büro Lavaland als Generalplaner fertig gestellt und den Bewohnern der Seestadt übergeben. Die Parkanlage spiegelt mit ihren Angeboten und ihrer Komplexität die vielfältigen Bedürfnisse ihrer Nutzer wieder. Sie setzt sich zusammen aus einem Quartierspark und dem Seeuferpark, bietet Brücken, eine Uferpromenade und Spielplätze und erforderte sowohl eine Uferprofil- als auch eine Uferschutzplanung – ein neuer Volkspark für die Wiener. Neben den landschaftsarchitektonischen Orten wurde zugunsten der Wasserqualität eine qualitätsregulierende Seevegetation angepflanzt. Ein Projekt für ökologische und soziale Nachhaltigkeit! **Laura Vahl**

Der Park ist die landschaftsarchitektonische Mitte der städtebaulich eher konventionellen Seestadt  
Fotos: Architekt